

Dein Turnverein

Mitteilungsblatt „Styrumer Turnverein von 1880 e. V.“

Gymnastik • Handball • Jedermannsport • Leichtathletik
Prellball • Rollschuhlauf • Sommerspiele • Tischtennis
Volleyball • Turnen



Nr. 8

August/September 1978

Auf ein Wort:

Planung 1980

Am 27. September 1980 steigt der Festball zum „Hundertjährigen“ des Styrumer TV in der Stadthalle. Der Vertrag ist unterschrieben, der erste Termin steht. Doch bis zu diesem Tag ist noch ein weiter Weg.

Die Vorbereitungen haben begonnen. Der Vorstand hat in seiner letzten Sitzung den Startschuß gegeben. Drei Ausschüsse arbeiten: Der Festausschuß, der Sportausschuß und der Organisationsausschuß. Die Weichen sind gestellt. Auch steht das Konzept des geselligen und sportlichen Teils der Jubiläumsveranstaltung.

Das „Hundertjährige“ geht uns alle an. Noch gibt es viele Lücken in der Planung. Es fehlen noch echte „Knüller“. Gerade darüber muß man sprechen. Wir rufen alle Vereinsmitglieder auf, Vorschläge für das Fest zu machen. Sicherlich ist auch der „Knüller“ dabei, den wir suchen. Macht daher mit. Wir erwarten den heißen Tip bis zum 30. September. Ein Anruf oder eine Karte genügt. Die Adresse: Hans-Günter Kiepen, Oberhausener Straße 151 (Telefon 40 20 28) oder Willi Stollen, Rosenkamp 8 (Telefon 40 47 33).
Stichwort: Planung 1980!

Horst Pokorski

Vorbereitungen zur 100-Jahrfeier

In der letzten Vorstandssitzung, vor den Sommerferien, wurden die verschiedenen Jubiläums-Ausschüsse für 1980 vorgeschla-

Der Werbe- und Presseausschuß traf sich zu einer ersten Kontaktaufnahme am 26. Juni in der Turnhalle Neustadtstraße.

Die in der Vorstandssitzung benannten Personen waren fast vollständig vertreten:

Gottfried Behmerburg, Dr. Harald Reinhardt, Horst Pokorski, H.-G. Kiepen, Walter Mertins und W. Stollen, Wolfgang Peters fehlte entschuldigt.

In zwangloser Folge wurden Gedanken zur 100-Jahrfeier und Meinungen zur Herausgabe einer Festschrift ausgetauscht. In diesem Zusammenhang wurde auch über eine Ausstellung gesprochen, die in den Räumen unserer Turnhalle untergebracht werden könnte. Auf Stellwänden und in Vitrinen, die wir hoffentlich bei der Stadt ausleihen können, soll-

ten Fotos, Dokumente, Urkunden und Siegestrophäen aus der Gründerzeit bis heute unseren Mitgliedern und interessierten Bürgern zugänglich gemacht werden.

Darum schon jetzt die Bitte an alle Vereinsmitglieder, vor allem die Älteren bzw. die Kinder der verstorbenen Mitglieder, prüft die Fotoalben aber auch sonstige Unterlagen, die für unsere Festschrift oder die geplante Ausstellung von Wert sein können.

Zu einem späteren Zeitpunkt, etwa Mai/Juni des nächsten Jahres, möchte der Ausschuß diese Unterlagen sammeln und sichten, damit Anfang 1980 die Festschrift gedruckt und rechtzeitig zu dem sportlichen Teil unserer Jubiläumsfeiern verkauft werden kann.

Wir sind sehr daran interessiert die Meinungen und Vorschläge unserer Mitglieder zu erfahren und in unsere Überlegungen mit einzubeziehen. Eine fruchtbare Diskussion in den Fachabteilungen sollte frühzeitig einsetzen, damit **alle**, ob Aktive oder Passive, die nicht einfache Arbeit des Vorstandes und

Sportrates tatkräftig unterstützen und mittragen.

Nur der Einsatz aller Vereinsmitglieder kann der 100-Jahrfeier und den dafür notwendigen Vorarbeiten, zu einem Erfolg verhelfen.

W. Stollen

Horst Pokorski 50 Jahre

Am 2. August vollendete unser 1. Vorsitzender H. Pokorski das 50. Lebensjahr.

Mitglied unseres Vereins wurde er am 1. Oktober 1947. Seit dieser Zeit ist H. Pokorski vor allem der Leichtathletik verbunden. In den ersten Jahren aktiver Kämpfer, besonders auf den kurzen Sprintstrecken, hat er sich in den letzten 20 Jahren im besonderen Maße der Aufbauarbeit der Leichtathletikabteilung gewidmet und ist darüberhinaus in vielen Verbandsghremien tätig.

Seit 1977 ist er nun Vereinsvorsitzender. Neue Aufgaben wurden anvisiert und auf den Weg gebracht.

Zur Planung der Jubiläumsfeiern 1980 sind die ersten Vorbereitungen vor einigen Wochen in Angriff genommen worden. Dennoch bedarf es der gemeinsamen Anstrengung des Gesamtvorstandes und aller Mitglieder um das gesteckte Ziel zu erreichen. Ich glaube, daß wir Horst Pokorski zum 50. Geburtstag eine besondere Freude bereiten könnten, wenn wir alle uns einsetzen für erfolgreiche und gelungene Jubiläumsveranstaltungen.

Wir gratulieren unserem 1. Vorsitzenden recht herzlich und wünschen ihm Gesundheit und Ausdauer für die verantwortliche Aufgabe die er sich und dem Gesamtverein bis 1980 gestellt hat. Dazu viel Glück und Erfolg.

W. Stollen

Leichtathletik-Notizen

18. und 19. August 1978 Leichtathletik-Vereinsmeisterschaften im Ruhrstadion.

Duisburg Zu drei Titelgewinnen kamen unsere Leichtathleten bei den diesjährigen Kreismeisterschaften in Duisburg. Kreismeisterin wurden Karola Swatek im Speerwurf (36,58 m) und Kugelstoß (10,50 m) und Brigitte Paashaus im Diskuswurf (39,14 m). Damit gingen alle Frauen-Wurfdisciplinen an den Styrumer TV.

Weitere Ergebnisse:

Männer: Diskuswurf Wolfgang Paashaus (2.) 36,62 m; Speerwurf Franz Brock (2.) 52,56 m; Hochsprung Peter Berberich (4.) 1,85 m; 100 m Horst Wolters 11,5 Sek.; 400 m Burkhard Büngener 56,7 Sek.; 5000 m Wolfgang Peters 17.06,5 Min.

Frauen: Speerwurf Brigitte Paashaus (3.) 27,98 m; Diskuswurf Karola Swatek (3.)

32,70 m; 100 m Ulrike Büngener (5.) 13,3 Sek.; 200 m Ulrike Büngener (2.) 27,7 Sek.; 4 x 100 m-Staffel Swatek - Büngener - Piroth - Paashaus (2.) 53,0 Sek.

Weibliche Jugend: 400 m Marion Bausdorf (6.) 63,9 Sek.; Diskuswurf Marion Bausdorf (4.) 25,88 m; Kugelstoß Marion Bausdorf (6.) 8,95 m; Speerwurf Marion Bausdorf (3.) 29,40 m.

Männliche Jugend: Speerwurf Lutz Kremling (5.) 38,68 m.

Schülerinnen A: Weitsprung Andrea Urban (4.) 4,58 m; Kugelstoß Reinhild Hielscher (6.) 8,20 m.

Mülheim-Styrum Bei einem Wiederholungswettkampf in der DAMM-Wertung zwischen der LG TVE/LSC Mülheim und unseren Frat verbesserte sich unser Verein auf 7.103 Punkte. Diesmal unterlagen die Eppinghoferinnen mit 4.785 P. noch klarer. Die besten Ergebnisse: Kugelstoß Brigitte Paashaus 10,79 m; Diskuswurf Brigitte Paashaus 38,10 m; Weitsprung Dagmar Bechert 4,45 m; 800 m Christel Rühl und Waltraud Reimer 2.48,7 Min. Alle Wettkämpfe wurden von unseren Frauen gewonnen.

Essen Bei einem Schülersportfest in Essen erreichte Andrea Urban im Weitsprung einen 4. Platz mit 4,64 m. Michael Eisenhut kam bei seinem ersten Speerwurf-Wettbewerb auf 24,32 m.

Mülheim-Kahlenberg Beim Endkampf um die Schüler-Mehrkampf-Stadtmeisterschaften gab es durch den Achtjährigen Lars Zimmermann zwei faustdicke Überraschungen. Lars stellte zwei neue Stadtrekorde für D-Schüler auf. Neben seinem Stadtmeistertitel verbesserte er die Stadtbestleistung im Weitsprung auf 3,54 m und im Dreikampf auf 1.708 Punkte.

Pech hatte Frank Trutenat bei den B-Schülern. Nur 9 Punkte fehlten trotz erheblicher Leistungsverbesserung zum Titelgewinn. Mit 2.324 Punkten wurde er Vizemeister. Bei den B-Schülerinnen steigerte sich Andrea von Cyrson mit 1.989 Punkten erheblich und wurde Zweite vor ihrer Vereinkameradin Kerstin Grunendahl (1.920 P.) die im Ruhr-Stadion den Vorkampf gewonnen hatte.

Essen Bei einem Abendsportfest im Essener Gruga-Stadion wurde Brigitte Paashaus im Diskuswurf mit 39,48 m knapp von Ursula Hohenberg (Metzkausen) geschlagen. Im Diskuswurf der weiblichen Jugend erreichte Petra Piroth mit 25,32 m einen vierten Rang. Franz Brock warf den Speer genau 49 Meter, was einen fünften Platz einbrachte.

Duisburg-Wedau In guter Form präsentierten sich unsere Leichtathleten beim diesjährigen Kaiserbergfest im Duisburger Stadion, das bei schlechtem Wetter stattfand. In der

Vereinswertung der Einzelübungen war unsere Mannschaft zum ersten Male besser als TSV Viktoria. Aber auch in den Mehrkämpfen gab es schöne Erfolge, mit denen man nicht gerechnet hatte.

Mehrkämpfe: Kaiserberg-Fünfkampf Männer 7. Peter Berberich 35,16 P., 19. Norbert Berberich 31,01 P.; Dreikampf Männer (51 — 55 Jahre) 3. Hans Fischer 24,34 P.; Dreikampf Männer (33 — 40 Jahre) 18. Wolf Bernhard 16,89 P., 22. Dieter Potyka 16,49 P.; Dreikampf weibliche Jugend 5. Bärbel Stockamp 15,02 P.; Dreikampf Frauen (29 — 35 Jahre) 4. Hildegard Eisenhut 17,47 P., 7. Ellen Schwarz 11,21 P.; Dreikampf Frauen (36 — 42 Jahre) 8. Waltraud Reimer 16,17 P., 10. Christel Rühl 15,51 P.; Dreikampf Frauen (43 — 49 Jahre) 5. Helga Wiek 18,00 P., 7. Asta Lausch 15,89 P.

Einzelkämpfe: Speerwurf Männer 3. Franz Brock 55,24 m (neuer Vereinsrekord); 5000 m (B-Lauf) 7. Klaus Peter Hahn 16.29,9 Min., Horst Feldermann 17.20,6 Min.; 5000 m (C-Lauf) 2. Peter Johannsen 17.37,9 Min., 4. Herbert Marquardt 18.02,0 Min.

Frauen 4 x 100 m-Staffel (Büngener - Swatek - Piroth - Paashaus) 53,3 Sek.; Kugelstoß 3. Karola Swatek 10,49 m, 4. Brigitte Paashaus 10,34 m; 100 m 7. Ulrike Büngener 13,1 Sek.

Männliche Jugend: Kugelstoß 7. Lutz Kremling 10,60 m.

Weibliche Jugend: Kugelstoß 3. Marion Bausdorf 9,27 m.

Dortmund Bei ihrem ersten Lauf in der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“ gab es für Ulrike Büngener den ersten Sieg in der Frauenklasse über 100 m. Mit 12,9 Sek. unterbot sie gleichzeitig den bisher von Helga Wiek-Beller, Christa Marx und Barbara Schmeling gemeinsam gehaltenen Vereinsrekord von 13,0 Sek.

aktuell - TV aktuell - TV aktuell - TV aktuell

Dormagen Unter ungünstigsten Witterungsbedingungen kamen unsere Frauen bei den Nordrhein-Meisterschaften in der Sportanlage von TSV Dormagen zu beachtlichen Erfolgen. Im Speerwurf hatte Karola Swatek Mühe, in den Endkampf zu kommen, wurde jedoch mit einem Wurf von 39,02 m Sechste. Auch Brigitte Paashaus hatte nicht ihre gewohnte Form und kam im Diskuswurf mit 37,82 m auf den 8. Rang.

Dortmund Die Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde“ war Austragungsstätte der diesjährigen Juniorenmeisterschaften des Westdeutschen Leichtathletikverbandes. Bei starker Konkurrenz, vor allem aus Westfalen, erreichte Karola Swatek erneut einen sechsten Platz im Speerwurf mit 38,72 m.

4. Langlauf hatte Teilnehmer-Rekord

Unser Langlaufstag, der traditionell am 17. Juni abgewickelt wird, fand auch in diesem Jahr bei den Langläufern Westdeutschlands eine gute Resonanz. Mit 37 Vereinen und 248 Teilnehmern hatte er die bisher stärkste Beteiligung. Allein 102 Läufer beteiligten sich am Stundenlauf, der in drei Läufen ausgetragen wurde.

Ein starker Nordostwind, der eine Schlechtwetterperiode einleitete, drückte beim Stundenlauf naturgemäß die Leistungen, so daß nicht die Ergebnisse der Jahre 1975 und 1977 erzielt wurden. Bester Läufer war Dieter Baasch von der PSV Borussia 02 Düsseldorf, der 16 914 m erreichte. Bei den Frauen dominierte Lilo Kalweit von Tussem Essen mit einer Strecke von 14 466 m.

Von unseren Läufern zeigte Wolfgang Peters mit 16 124 m die beste Leistung, gefolgt von Klaus-Peter Hahn mit 16 106 m. Horst Feldermann schaffte immerhin 15 419 m. Bei den Frauen wurde Waltraud Wollenberger mit 14 363 m hinter der Essenerin Kalweit Zweite.

Der einzige Styrumer Sieg im Stundenlauf ging an Hans Baranek, der in der AK V 14 522 m schaffte. Peter Johannsen, der in der stark besetzten AK IV laufen mußte, wurde Dritter mit 15 491 m.

Gute Zeiten liefen Waltraud Reimer und Christel Rühl über 3000 m der Frauen. Mit 13.08,4 Min. und 13.44,8 Min. liefen sie Bestzeiten und kamen auf Rang zwei und drei.

Erfahrung fehlte dem Langläufer-Nachwuchs. Der fünfte Platz von Nicole Franke bei den C-Schülerinnen und der sechste Platz von Peter Kontzen bei den C-Schülern und von Thomas Franke bei den B-Schülern waren die besten Plazierungen.

In den Rahmenwettbewerben glänzten erneut die Werfer. Einen großen Tag hatte Franz Brock, der im Sog des Leverkusener Hillje im Speerwurf neue Bestleistung mit 54,62 m warf und Zweite wurde. Karola Swatek zeigte sich im Speerwurf erholt und schaffte einen ersten Platz mit 39,50 m. Hinter Brigitte Paashaus, die den Diskuswurf gewann mit einer Weite von 38,50 m, steigerte sich Karola Swatek auf 34,94 m.

Wie selbst die Fachzeitschrift „Leichtathletik“ berichtete, war der Langlauf eine gut gelungene Veranstaltung. Es waren alle Vereine vertreten, die in Westdeutschland im Langlauf Rang und Namen haben, wie Schalke 04, VfL Gladbeck, LG Essen, Eintracht Duisburg, Polizei Köln, Bayer Leverkusen, SG Osterfeld, Tussem Essen und Bayer 05 Uerdingen. Beim

Bestzer moderner Digitaluhren gewisse Schwierigkeiten brachte. Für die meisten war diese erste Begegnung mit der Neuen Welt ein Grund, eifrig von Film- und Fotoapparaten Gebrauch zu machen. Paß- und Zollformalitäten wurden zügig, trotzdem sorgfältig abgewickelt. Besonders wert wurde darauf gelegt, daß keine Lebensmittel eingeführt wurden.

Nach weiterem Flug von etwa fünf Stunden über den Mittelwesten und die Rocky Moun- tains — jetzt erst war es langsam dunkel ge- worden — senkte sich die Maschine hinab und tauchte in ein ausgedehntes Lichtmeer: Las Vegas, die Stadt des Glückspiels. Eine weitere Uhrkorrektur um drei Stunden hatte zu erfolgen. Aufgeteilt in Gruppen zu etwa 20 Personen, die jeweils einen Bus füllten, ging es über den von riesigen Leuchtschritten beleuchteten Strip, der Hauptstraße der Stadt, ins Hotel. Kein Restaurant oder Hotel, an das sich nicht Spielsäle, vollgestellt mit Reihen mechanischer Spielautomaten, anschließen. Natürlich war da niemand, der nicht mit einem Quartier (Vierteildollar) oder einem Dollar die einarmigen Banditen" zu überlisten ver- suchte.

Den meisten blieb nur wenige Stunden zum Schlaf, denn am nächsten Tag begann in aller Frühe der erste, ganztägige Ausflug zum Grand Canyon. Mit Panorama-Kleinflugzeugen — die kleinsten farben nur fünf Passagiere — ging es von Las Vegas über den Hoover-Stau- damm, der den Colorado-Fluß über 200 km zu einem ausgedehnten See, den Lake Mead, staut hinein bis in das Gebiet des Grand Canyon. Der Grand Canyon ist die tiefste Spalte — 2 bis 30 km breit und rund 450 m lang — in die sich ein Fluß hineingefressen hat. Die Geologen haben eine Zeit von drei bis zehn Millionen Jahren errechnet. Schroff, zum Teil in mehreren Terrassen versetzt, fällt das Gebirge von über 2000 m in das Tal des Colorado ab. Nach der Landung auf der Süd- seite des Hochplateaus wurde die Fahrt mit Bussen fortgesetzt, um an einigen besonders interessanten Punkten für einen Schnappschuß haltzumachen. Hier wie in allen Naturparks der USA ist es streng verboten, Steine oder Pflanzen zu entnehmen oder auch Abfälle zu hinterlassen. Diejenigen, deren Erlebnisunger am Abend noch nicht gestillt war, konnten sich in einer Mitternachtsshow im Stardust-Hotel unterhalten lassen.

Der folgende Tag führte in klimatisierten Bussen, den weltbekanntesten Greyhounds, auf häufig schnurgeraden Autoabahren ("free- ways") mit konstanter Fahrgeschwindigkeit von 55 Meilen pro Stunde (89 km/h) durch die zu dieser Jahreszeit gar nicht so öden Mojave-Wüste. Riesige Flächen von blühenden Strüchern, unterbrochen von ausgedehnten, z. T. ausgetrockneten Salzseen.

Bei Besichtigung einer sogenannten Geister- stadt, einer aufgegebenen Silbermine, die als Touristenattraktion ausgebaut ist, holten sich einige den ersten Sonnenbrand. Der kühle Wind ließ die intensive Sonneninstrahlung vergessen. Abends wurde Los Angeles, die Superstadt mit einem eingemeindeten Stadtgebiet von der Größe des Ruhrgebiets, erreicht. Hier le- ben, verstreut auf viele kleine oder große Stadtgebiete, mehr als neun Millionen Men- schen.

Am nächsten Morgen wagten sich die ersten Lauf- und eine Langstrecke zu durch- laufen, auf welchen unsere Läufer die folgen- den Plätze bezogen konnten. Uta Freitag (Schüler D) ein 1. und ein 2. Platz, Thorsten Woltschauer (Schüler B) ein 1. und ein 3. Platz, Antje Douven (Schüler A) ein 1. und ein 2. Platz, Thorsten Woltschauer (Schüler B) ein 1. und ein 3. Platz, Antje Douven (Schüler A) ein 1. und ein 2. Platz, neben unserem Verein waren zum 1. Golden-Gate-Park-Volkslauf in San Francisco am 9. April 1978. 5 — 15 — 30 km Jogginglauf, verbunden mit einer zwölftägi- gen Rundreise durch Californien, Nevada, Ari- zona und Mexico vom 31. März bis 11. April 1978".

San Francisco — ein Reisebericht

Es war im August des vergangenen Jahres. Da wurde unter den Langläufern folgende Anzeige bekannt:

"Der Sport-Club Concordia Hagen präsentiert die Grobe Volkslauf-Rundreise Amerika zum 1. Golden-Gate-Park-Volkslauf in San Francisco am 9. April 1978. 5 — 15 — 30 km Jogginglauf, verbunden mit einer zwölftägi- gen Rundreise durch Californien, Nevada, Ari- zona und Mexico vom 31. März bis 11. April 1978".

Eifrig wurde diskutiert. Ob man der beigefüg- ten Reisebeschreibung Glauben schenken könnte? Wie würde es mit der Organisation klappen? Wie man erfuhr, mußte mindestens eine Maschine ausgebucht werden, d. h. es mußten sich mindestens 200 Teilnehmer mel- den, um die Reise zu ermöglichen. Schließlich hatte sich eine kleine Gruppe von Styrumer Langläufern zusammengefunden, die es wa- ren, um die Reise zu ermöglichen. Schließlich waren: Hans Baranek, Hans Johannes, Alfred Poltze, Friedhelm Richter und Friedhelm We- ber.

In den nachfolgenden Monaten hatte man ge- nügend Zeit, sich auf die lange Strecke vor- zubereiten. In einem letzten Lauf über 30 km am 12. März in Haltern/Laeseheim wurde die Kondition getestet. Alle standen den Lauf gut durch, wenn es auch auf den letzten 5 km, einer sehr hügeligen Strecke, nicht leicht fiel, mit gleichbleibender Geschwindigkeit durchzulaufen.

Nun konnte es losgehen. Am 31. März star- tete pünktlich um 11:30 Uhr eine Douglas DC8 Super vom Flughafen Köln/Bonn mit 250 Langläufern. Eine zweite, gleich große Gruppe folgte drei Stunden später Richtung USA. Nach achtstündigem, ruhigen Flug über den Nordatlantik, den man durch Skazepil, ein Schätzchen mit dem Nachbarn, der Einnahme eines Drinks an der Bordbar, dem Ausfüllen der Meldformular oder ein Schliffchen ab- wechslungsreich gestaltete, fand eine Zwi- schenlandung in Hartford an der Ostküste der USA statt. Hier mußten die Uhren um sechs Stunden zurückgestellt werden, was für die

nächsten Stundenlauf wird es sicherlich Zeit- planprobleme geben, die unsere Organisato- ren meistern müßten.

Rollschnelllauf-Abteilung

Anläßlich des 28. Darmstädter Heinerfestes veranstaltete der RSC Darmstadt e. V. das 1. Schnelllaufkriterium um den Heinerfestpo- kal, zu dem auch ein Schnelllaufteam des Styrumer Turnvereins eingeladen war. Entge- gen der normalen Laufdisziplinen war hier eine Sprint- und eine Langstrecke zu durch- laufen, auf welchen unsere Läufer die folgen- den Plätze bezogen konnten. Uta Freitag (Schüler D) ein 1. und ein 2. Platz, Thorsten Woltschauer (Schüler B) ein 1. und ein 3. Platz, Antje Douven (Schüler A) ein 1. und ein 2. Platz, neben unserem Verein waren zum 2. Platz und Sabine Müller (Schüler A) zwei- mal den 4. Platz. Neben unserem Verein waren die Vereine RSV Seeheim, PSV Blau-Gelb Grob-Gerau, Gertorfer Turnverein und der RSC Darmstadt beteiligt.

Die erste internationale Berührung unserer Läufer mit belgischen, italienischen und Läu- fern aus Österreich, fand am 8. und 9. Juli in Homburg/Saar bei den 3. Internationalen Rollschnelllaufmeisterschaften des Saargebie- tes statt. Trotz strömenden Regens und einer Beteiligung von 143 aktiven Wettkämpfern, konnten Andrea Zdralek (6. Platz), Antje Dou- vern (9. Platz) und Heike Jubb (11. Platz) sich in dem internationalen Läuferteil behap- ten und Erfahrungen sammeln, besonders von der programmierten Kurventechnik der Bel- gier und Italiener.

Bei den bundesweiten Bayerischen Rollschnell- lauf-Meisterschaften in Nürnberg am 22. und 23. Juli erkämpfte sich Uta Freitag den Titel einer Bayerischen Meisterin, indem sie eine volle Sekunde früher durchs Ziel lief, als ihre Mitsstreiferinnen. Herzlichen Glückwunsch für unseren kleinen Nachwuchs dem dieses ge- lungen ist.

Als Vorbereitung für die in Inzell (Oberbay- ern) stattfindenden Deutschen Schüler- und Jugendmeisterschaften am 5. und 6. August, trainieren die Läufer z. Z. zweimal die Woche auf der Schnellautbahn in Grefrath, dicht an der holländischen Grenze, da hier ähnliche Bedingungen wie in Inzell vorhanden sind. Wir danken den Eltern, die freundlicherweise ihren Wagen für diese Fahrten zur Verfügung stellen. Parallel zu diesem Training ist es gelungen vom bayerischen Rollsportverband Schmalflur zu leihen, welche unseren Akti- ven einen Eindruck von internationalen Roll- schnelllaufwettkämpfen in Inzell und Nürnberg zeigen und vor allen Dingen, wie eine Mann- schaft ihren späteren Sieger als Ersten durchs

neyland in Anaheim, das nicht mehr zu Los Angeles gehört, schnell zurückgelegt werden.

Fortsetzung folgt

F. Richter

Grüße aus Blairschen (Kalifornien) erhielten wir von Friedel Brandtner.

TV aktuell - TV aktuell - TV aktuell - TV aktuell

Wie bei Redaktionsschluß zu erfahren war, ist der Vorstand der Tischtennisabteilung zurückgetreten. Ein neuer Vorstand konnte bisher nicht gebildet werden, da sich kein Mitglied dieser Abteilung dazu bereit fand. Vorläufig werden die Tischtennispieler, als Jedermannsportler, weiter trainieren bis eine Lösung gefunden worden ist. Die Übungsstunden werden noch bekanntgegeben. Es wäre bedauerlich, wenn alle bisherigen Anstrengungen und guten Ansätze im Sande verlaufen würden.

Eine Stellungnahme des geschäftsführenden Vorstandes bzw. des Sportrates ist in der nächsten Ausgabe „Dein Turnverein“ zu erwarten.
W. Stollen

Zur Beschaffung von Sportgeräten erhielten wir Zuschüsse. Vom Landessportbund 1150,— DM und von der Stadt Mülheim 575,— DM.

Der Vereinhrentag kann nun Ende September Anfang Oktober durchgeführt werden. Die neuen Ehrennadeln und Wappenteller sind bestellt.

Wir hoffen, in der nächsten Ausgabe „Dein Turnverein“ den genauen Termin bekanntgeben zu können.

Einladung

Zu einer Besprechung am Montag, dem 28. August 1978, 19,30 Uhr, werden die Mitglieder des Ehrenrates, E. Dreischärf, Heinz Kleinholz, E. Rippig, H. Holtmann und W. Stollen, eingeladen.

Treffpunkt: Geschäftszimmer Turnhalle Neustadtstraße.

Tagesordnung: 1. Ehrungen, 2. 100-Jahrfeier,
3. Sonstiges i. A. W. Stollen

Die Abteilungsleiter werden gebeten ihre Manuskripte, für die nächste Ausgabe „Dein Turnverein“, bis zum 15. September einzureichen.

Vereinskinderfest

Am 24. 6. fand das erste Vereinskinderfest, nach der Neuwahl der Vereinsjugendvertretung, in der vereinseigenen Halle an der Neustadtstraße statt.

Bei reger Beteiligung von 70 — 80 Kindern und deren Eltern, wurde ein sehr unterhaltsamer Nachmittag inszeniert.

Dank der großzügigen Mitarbeit einiger Vereinsmitglieder, die durch Mitbringen von selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Gebäck den Nachmittag sehr kostengünstig gestalten konnten, waren die Ausrichter in der Lage, die Kinder kostenlos an den Kaffeetisch zu bitten. Durch die Vermittlung des Vereinskameraden Wolff stiftete die Firma Coca-Cola mehrere Kästen alkoholfreier Getränke.

Die Kinder hatten anschließend Gelegenheit, unter Anleitung und Betreuung zahlreicher freiwilliger Helfer, zu spielen und sich auszutoben. So konnten sie auf unsere bekannte Torwand schießen, oder auch mit Tennisbällen gestapelte Blechdosen umwerfen. Dies nur als Beispiel einer Vielzahl von Spielen.

Der nach diesem anstrengenden Nachmittag mit Sicherheit aufgetretene Hunger konnte zum Abschluß mit Grillwürstchen gestillt werden.

Der durchaus gelungene Ablauf dieses Festes animiert zum Weitermachen, so daß wohl in näherer Zukunft der Vereinsnachwuchs wieder eingeladen werden kann.

Dagmar Bechert und Norbert Berberich

Vereinschronik

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag:

28. 4. Heinz Wothke, 86 Jahre; 16. 8. Heinrich Bürger, 91 Jahre, ältestes Mitglied des Vereins; 29. 8. Gottfried Behmerburg, 82 Jahre; 31. 8. Willi Mertins, 77 Jahre; 1. 9. Hermann Ufer, 65 Jahre. Alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

Beitragszahlung bitte als Dauerauftrag auf unser Konto Nr. 354 406 594 bei der Stadtparkasse Mülheim (Ruhr), Hauptzweigstelle Styrum.

Beitragssätze: Erwachsene 5,— DM, Schüler und Jugendliche 3,— DM, Familienbeitrag 10,— DM.